

THOMAS KÜHLEIN**Neuer Lehrstuhl für Allgemeinmedizin**

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Kühlein (51) ist Inhaber des neu geschaffenen Lehrstuhls für Allgemeinmedizin an der Universität Erlangen-Nürnberg.



Thomas Kühlein

Kühlein wechselt von der Universität Heidelberg nach Erlangen. Mit dem Amtsantritt wird der erste reguläre Lehrstuhl für Allgemeinmedizin in Bayern besetzt. Bisher gibt es in dem Bundesland nur einen von Kassenärztlicher Vereinigung und AOK finanzierten Stiftungslehrstuhl an der Technischen Universität München.

Kühlein freut sich auf die Aufbauarbeit in Erlangen: „Neben der Forschung ist mir natürlich gerade auch das Thema Lehre besonders wichtig.“ Er werde aber nicht nur Vorlesungen halten, sondern parallel im Medizinischen Versorgungszentrum in Eckental – einem Toch-

terunternehmen des Uniklinikums – als Ärztlicher Leiter arbeiten.

„Der Hausärztemangel gerade im ländlichen Raum ist eine gesellschaftliche Herausforderung, die wir von mehreren Seiten angehen müssen“, erklärt Prof. Dr. med. Jürgen Schüttler, Dekan der Medizinischen Fakultät. Die Universitäten könnten ihren Beitrag zu einer Qualifizierung leisten – und damit zumindest einem der Gründe für das Praxissterben entgegenwirken.

Für Dr. med. Dieter Geis, den Vorsitzenden des Bayerischen Hausärzterverbandes, ist der neue Lehrstuhl ein wichtiges Signal. „Ich appelliere an die Verantwortlichen in Politik und Lehre, auch an den anderen Universitäten der Allgemeinmedizin endlich mehr Gewicht zu geben, denn ohne Nachwuchs werden wir die flächendeckende hausarztzentrierte Versorgung in Zukunft nicht mehr sicherstellen können.“

Birgit Hibbeler

DENIS MUKWEGE**Alternativer Nobelpreis für Arzt aus dem Kongo**

Für seinen mutigen Einsatz für Mädchen und Frauen, die Opfer sexualisierter Kriegsgewalt wurden, ist der kongolesische Gynäkologe Denis Mukwege (58) am 26. September mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet worden. Mukwege leitet das Panzi-Hospital in Bukavu. Das 450-Betten-Haus, das er mitgegründet hat, liegt in der Krisenregion Kivu im Osten der Demokratischen Republik Kongo. In den letzten 15 Jahren haben Mukwege und seine Kolleginnen und Kollegen dort 40 000 Vergewaltigungsgesopfer behandelt. Dabei beobachten sie, wie die Täter immer grausamer werden.

Mukwege setzt sich deshalb auch politisch für die Opfer ein. Die Welt könne das Problem der systematischen Kriegsvergewaltigungen nicht lösen, wenn sich nicht auch die Männer dagegen auflehnten, meint der Arzt. „Wir müssen aufstehen und

den Vergewaltigern sagen, dass wir das nicht dulden.“ Denn wer schweige, akzeptiere Vergewaltigungen.

Im September 2012 rief Mukwege in einer Rede vor den Vereinten Nationen die Weltgemeinschaft auf, sexualisierte Gewalt einhellig zu verurteilen und die Vergewaltiger wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor Gericht zu stellen. „Wir brauchen nicht noch mehr Beweise, wir brauchen Taten“, sagte er. Nach seiner Rückkehr nach Bukavu wurde er selbst Opfer eines Mordanschlags, den er unverletzt überstand. Zunächst floh er mit seiner Familie nach Schweden. Im Januar kehrte Mukwege nach Bukavu zurück. Er lebt und arbeitet seither unter Personenschutz.

Heike Korzilius



Denis Mukwege

Foto: Shina Berge

NAMEN UND NACHRICHTEN

Prof. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery (61), Präsident der Bundesärztekammer, ist mit dem Zukunftspreis 2013 des Verbandes der Leitenden Krankenhausärzte Deutschlands ausgezeichnet worden. Der Verband ehrt damit sein herausragendes Engagement im Gesundheitswesen.

Prof. Dr. med. Michael Hallek (54), Leiter der Klinik I für Innere Medizin am Universitätsklinikum Köln, ist im Rahmen des internationalen Kongresses zur chronisch lymphatischen Leukämie (CLL) in Köln mit der Binet-Rai-Medaille für seine besonderen Verdienste in der CLL-Forschung ausgezeichnet worden. **EB**

AUFGABEN UND ÄMTER

Prof. Dr. med. Mark Berneburg (45), Universität Tübingen, hat den Ruf auf die W-3-Professur für Dermatologie und Venereologie an der Universität Regensburg angenommen.

Priv.-Doz. Dr. med. Dirk Blondin (40), Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Universitätsklinikum Düsseldorf, ist von der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Priv.-Doz. Dr. med. Frank Moosig (43), Leitender Arzt der Klinik für Rheumatologie und Immunologie des Klinikums Bad Bramstedt, ist von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Priv.-Doz. Dr. med. Jens Schittenhelm (38), Abteilung Neuropathologie, Institut für Pathologie und Neuropathologie, Universität Tübingen, ist von der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Prof. Dr. med. Jan Vesper (48), zuvor Leiter der Abteilung für Funktionelle Neurochirurgie und Stereotaxie am Universitätsklinikum Düsseldorf, hat den Ruf auf eine W-2-Professur für Funktionelle Neurochirurgie und Stereotaxie an der Heinrich-Universität Düsseldorf angenommen. **EB**